Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Bezugsgebühren:
3.40 DM einschließlich Zustellgebühren
Postbezug: 3.— DM zuzgl. Zustellgebühren
Bestellungen
bei der Geschäftsstelle und den Boten

Anzeigenpreise:
Grundpreis . . . . . 0.15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . 0.10 DM
Stellengesuche . . . . . 0.10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 230 | Halver, Sonnabend, 4. Oktober 1952 | 1952

Hoffmann und Kirn bei Schuman

Paris berät Adenauers Saarvorschläge

Schwierigkeiten in der Zulassung der deutschgesinnten Parteien - Schweizer Zeitungen sprechen von Rückschlag

dmt. Paris, 3. Oktober

Außenminister Schuman hatte am Freitag zwei Besprechungen mit dem nach Paris zitierten saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann und dem saarländischen Sozialistenführer Kirn.

Der französische Botschafter bei der Saarregierung, Grandval, erlitt zwischen Saarbrücken und Paris einen Autounfall und konnte erst nachmittags an der zweiten Besprechung Schumans teilnehmen. Er erklärte nach Schluß der Besprechung Journalisten gegenüber, er könne ihnen zu seinem Bedauern „ein Geheimnis nicht preisgeben". Hoffmann kehrte noch am Abend nach Saarbrücken zurück.

Außenminister Schuman soll den saarländischen Ministerpräsidenten Hoffmann über den Inhalt des Schreibens unterrichtet haben, das Staatssekretär Hallstein am Donnerstag im Auftrag des Bundeskanzlers Dr. Adenauer überbracht und erläutert hatte. Die augenblickliche Schwierigkeit zu einer Verständigung soll jetzt in der Forderung Adenauers auf Zulassung der deutschgesinnten Parteien bestehen, die Grandval für überflüssig hält, weil die Saar ohnehin europäisiert werden solle. Grandval hatte vor seiner Abfahrt nach Paris in Saarbrücken erklärt, die Parteien, die gegen eine Autonomie wären, fänden bei der Saarbevölkerung keinen Widerhall.

Die Pariser Korrespondenten der Schweizer Abendzeitungen sprachen am Freitag fast übereinstimmend von einem „Rückschlag" im Saargespräch, da nach dem Besuch Hallsteins bei Schuman neue französische Befürchtungen über die Haltung Bonns laut geworden seien. Man unterstelle in Paris, so heißt es, dem Bundeskanzler die Absicht, die Zulassung der deutschfreundlichen Parteien zu den Landtagswahlen zu verlangen, damit diese im neuen Parlament früher oder später die Agitation für eine Rückgliederung der Saar aufnehmen könnten.

Paris zeigt sich enttäuscht

dmt. Paris, 3. Oktober

In Paris zeigt man sich nach eingehender Prüfung des Adenauer-Briefes von den deutschen Saarvorschlägen enttäuscht. Die Vorschläge seien gar nicht so weitgehend, wie Informationen in der deutschen Presse wissen wollten.

Die Journalistin Tabouis erklärte sogar, die Vorschläge Adenauers seien schamlos und kämen einem Abbruch der Gespräche gleich. Adenauer habe die Aufhebung der Wirtschaftskonventionen verlangt. Dazu erklärte Radio Paris, nur die Gesprächspartner Schumans seien über die Vorschläge unterrichtet. Man habe Madame Tabouis, die sich bekanntlich schon immer als Prophetin und Seherin gezeigt habe, natürlich nicht unterrichtet.

Größte Luftmanöver über England

dpa. London, 4. Oktober

Am Freitag um Mitternacht begannen über den britischen Inseln die größten Luftmanöver seit Kriegsende. Das Motto der Manöver lautet: „Zerstört die Atombomben, bevor sie das Ziel erreichen."

Die Rolle der Angreifer übernehmen zweimotorige Düsenbomber vom Typ „Canberra". Die Bevölkerung ist bereits darauf vorbereitet worden, daß während der Manöver auch Schwärme von Metallstreifen abgeworfen werden, um die Radargeräte irrezuführen.

An dem Manöver, das eine Woche dauert, sind außer den britischen Luftstreitkräften auch in Großbritannien stationierte amerikanische und kanadische Verbände sowie belgische, holländische und amerikanische Flugzeugverbände vom Festlande beteiligt. Insgesamt nehmen 200 000 Mann an der Uebung teil.

Moskau fordert Abberufung Kennans

USA-Presse wird Rückberufung des Sowjetbotschafters verlangen

dpa. Moskau, 4. Oktober

Die Sowjetunion bestätigte am Freitagabend, daß sie die Abberufung des amerikanischen Botschafters in Moskau, Kennan, gefordert hat. In einer Taß-Mitteilung heißt es, Sowjetaußenminister Wyschinski habe dem amerikanischen Geschäftsträger in Moskau eine Note überreicht, in der Kennan als „persona non grata" bezeichnet wird.

Die Note enthält die kürzlich von der sowjetischen „Prawda" veröffentlichten Vorwürfe gegen Kennan. Kennan habe am 19. September auf der Durchreise in Berlin verleumderische Erklärungen über die Sowjetunion abgegeben. Insbesondere wird ihm vorgeworfen, daß er die Lage der Amerikaner in Moskau mit dem verglichen habe, was er angeblich 1941/42 in deutscher Internierung erlebt habe.

Die sowjetische Forderung hat das amerikanische Außenministerium nicht überrascht. In Washington wird damit gerechnet, daß die amerikanische Presse jetzt auf die Rückberufung des sowjetischen Botschafters in Washington drängen wird. Acheson erklärte, die Frage der Nachfolge für Kennan sei noch nicht erörtert worden.

Britische Atomwaffe übertrifft amerikanische

Wirkung geht in die Breite — Churchill unterrichtete Königin Elisabeth

dmt. London, 3. Oktober

Sachverständige Beobachter der britischen Atomwaffenexplosion auf den Monte-Bello-Inseln sind der Ansicht, daß die britische Atomwaffe an der Erdoberfläche eine größere Zerstörungswirkung habe als die amerikanischen Bomben der gleichen Stärke.

Sie erklären diese Vermutung damit, daß die Explosionswolke der britischen Bomben nur eine Höhe von 3 bis 4 Kilometern erreicht habe, während bei amerikanischen Atomexplosionen der Rauchpilz oft über 18 Kilometer in die Luft schoß. Die Explosionswolke auf den Monte-Bello-Inseln glich einem riesigen Blumenkohl und schien unmittelbar auf dem Horizont aufzuliegen.

Der wissenschaftliche Leiter der Versuche, Penney, beobachtete die Explosion an einem Fernsehempfänger auf dem Unterdeck eines britischen Flugzeugträgers. Auf der Versuchsinsel waren viele Tiere zurückgelassen worden, u. a. auch rasierte Meerschweinchen, an denen die Wirkung der radioaktiven Strahlung auf die bloße Haut festgestellt werden sollte.

Churchill unterrichtete am Freitagmorgen Königin Elisabeth auf Schloß Balmoral in Schottland über die Explosion. Churchill erhielt in Balmoral bereits chiffrierte Telegramme mit den ersten Sachverständigengutachten. Der Premierminister kehrte am Freitag nach London zurück.

Adenauer gegen These von „Klein-Europa"

75jähriges Jubiläum des Verbandes der chemischen Industrie

dmt. Frankfurt, 3. Oktober

Bundeskanzler Adenauer setzte sich am Freitag in der Frankfurter Paulskirche mit der These von „Klein-Europa" auseinander. Wenn auch erst sechs europäische Länder aktiv beteiligt sind, so dürfe nicht übersehen werden, daß sich darunter die drei größten kontinentalen Staaten befänden, nämlich Frankreich, Italien und Deutschland.

Er sei überzeugt, sagte Adenauer, daß einige der Nachbarstaaten realistisch genug seien, um rechtzeitig den Anschluß zu finden. „Es ist jedenfalls besser, man fängt mit wenig an, als gar nicht", sagte Adenauer, der auf dem Festakt zum 75jährigen Bestehen des Verbandes der chemischen Industrie sprach.

Adenauer versicherte, daß nicht daran gedacht werde, eine chemische Union in Europa zu schaffen. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Wirtschaft bei der hoffentlich im nächsten Jahr kommenden großen Steuerreform besser berücksichtigt wird, als dies beim Aufbau in den vergangenen Jahren möglich gewesen sei.

Der hessische Ministerpräsident Zinn forderte die Alliierten auf, die IG-Farbenwerke nicht weiter zu „entflechten". Nur so könne der Eindruck vermieden werden, daß Konkurrenzgründe für die Entflechtung der chemischen Industrie maßgebend seien.

Der Präsident des Verbandes der chemischen Industrie Menne forderte die Bereitstellung erheblicher staatlicher Mittel für die Forschung.

Labour-Kongreß in Morecambe abgeschlossen

Journalist im Kongreßsaal vom Herzschlag getroffen

dmt. London, 3. Oktober

Der Jahreskongreß der Labourparty in Morecambe wurde am Freitag nach 5tägiger Dauer mit einem Appell zur Einigkeit durch den ehemaligen Vorsitzenden der Eisenbahngewerkschaft, Potter, mit dem Absingen des englischen Revolutionsliedes „Die rote Fahne" geschlossen.

Die 1200 Delegierten trennten sich mit zwiespältigen Gefühlen von dem stürmischsten Kongreß der Nachkriegszeit, an dessen Schlußtag eine scharfe Entschließung gegen die Wohnungsbaupolitik der Regierung Churchill und eine weitere Entschließung, welche die Verstaatlichung der Bauindustrien fordert, dem Vorstand überwiesen wurden.

Kurz nach Beendigung des Kongresses, an dem Attlee nicht mehr teilnahm, erlitt der Berichterstatter der „New Cronicle", Mackey, der eine Dankansprache an den Kongreß gehalten hatte, einen Herzschlag und verstarb im Gewerkschaftshaus.

Das Ergebnis des Kongresses ist nicht einheitlich. Das wichtigste Ereignis war die Verstärkung des linken Flügels, der sogenannten Bevan-Gruppe, im Parteivorstand, das Ausscheiden Morrisons aus der Parteiführung und die Kampfansage der Gewerkschaftsführer Deakin und Lawther an den Kurs der Bevangruppe. Das Fernbleiben Attlees von der Schlußsitzung gab zu neuen Gerüchten Anlaß, wonach der ehemalige Premierminister unter dem Gewerkschaftsdruck seine Stellung als Vorsitzender der Partei an Morrison abtreten werde. Eine große Zahl der Abgeordneten der Labour-Party ist allerdings der Ansicht, eine Ernennung Morrisons zum Parteiführer werde gerade die große Krise hervorrufen, die man um jeden Preis vermeiden möchte.

„Religiöse" Gedenktage

Es ist bekannt, daß die Vertreter des „dialektischen Materialismus" östlicher Prägung vor der Religion eines Volkes keine Achtung haben. Vor kurzem ist der neue Kirchenkalender für Rumänien herausgekommen. Die rumänische Bevölkerung wird staunen, was darin als religiöse Feiertage alles verzeichnet ist.

Daß der „Tag der russischen Armee", die Errichtung der ersten Kollektivfarmen und die Unterzeichnung des russisch-rumänischen Waffenstillstandes als staatliche Feiertage auch in den Kirchenkalender aufgenommen werden mußten, ist immerhin schon ein starkes Stück. Daß aber der Todestag Lenins und der russische Sieg bei Stalingrad als religiöse Feiertage aufgeführt werden, und man somit die rumänischen Geistlichen zwingt, hierzu in ihren Predigten Stellung zu nehmen, dafür fehlen uns die Worte.

Die Vokabel „heilig" fehlt im Sprachschatz des kommunistischen totalitären Regimes selbstverständlich ganz. Zweck und Nutzen werden dafür groß geschrieben. In den Satellitenstaaten ging man ja auch vielfach schon dazu über, in den Kliniken die Kruzifixe durch Stalin- und Leninbilder zu ersetzen. Vielleicht wird der Bolschewismus eines Tages auch zur Staatsreligion erklärt. Und vielleicht sagt man dann den sowjetischen Soldaten, daß sie in einem neuen Kriege Kreuzfahrer seien und die Irregeführten und Verblendeten des Westens befreien müßten.

Doch jeder Frevel hat einmal ein Ende. „Mit Mann und Roß und Wagen, hat sie der Herr geschlagen." Aus der Erinnerung an dieses Wort wird mancher Gläubige im sowjetischen Machtbereich Hoffnung schöpfen. (PvB)

In letzter Minute

Ein Bischof und drei katholische Priester wurden am Freitagabend in Sofia zum Tode durch Erschießen verurteilt. Sie waren mit 24 anderen Geistlichen der „Spionage für den Vatikan" angeklagt. Alle Angeklagten hatten sich schuldig erklärt und um „gerechte Bestrafung" ersucht.

Auf dem RAF-Flugplatz Jever (Oldenburg) stürzte am Freitagnachmittag ein Düsenjäger ab. Dabei wurde der Pilot getötet. Die Maschine hatte beim Start vermutlich nicht genügend Höhe gewonnen.

Führende Atomwissenschaftler aus ganz Westeuropa treffen sich am Sonnabend in Amsterdam, um über die Frage zu entscheiden, wo die geplante gemeinsame Atomforschungsstätte errichtet werden soll. Das viertägige Treffen in Amsterdam findet unter strengem Ausschluß der Oeffentlichkeit statt. Die Kosten für die geplante Forschungsstätte werden auf rund 85 Millionen Mark geschätzt.

Elf Todesopfer forderte ein schweres Explosionsunglück, das sich in der Volkspolizei-Munitionsanstalt Priemer-Wald bei Güstrow ereignete. Acht weitere Personen wurden dabei schwer verletzt. Unter den Todesopfern befinden sich sechs politische Häftlinge, die als Zwangsarbeiter eingesetzt waren. Ermittlungen der Volkspolizei haben ergeben, daß die Explosion auf Nichteinhaltung der Sicherungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Besinnung

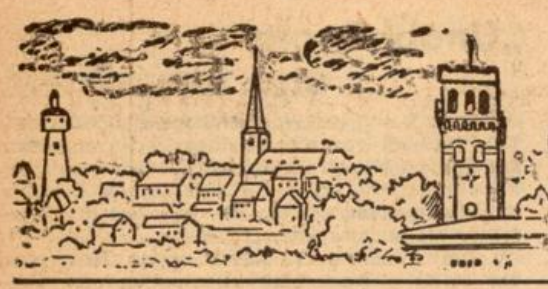
Von
Karl A. F. Günther

Als nach einer SPD-Großkundgebung des Jahres 1947 einige führende Männer dieser Partei im internen Kreis beisammensaßen, meinte einer der jüngeren Parteifunktionäre: „Wir sollten endlich lernen, Karl Marx in unserem Bücherschrank zu lassen und ihn nur noch zu seinem Geburtstag abzustauben." Obwohl die Aeußerung manchem in diesem Kreis ketzerisch erschien, so war die in ihr enthaltene Forderung doch von allen verstanden worden: Abkehr von allen überholten Propagandathesen und Inangriffnahme einer Politik der nüchternen Realitäten. Das Jahr 1947 war übrigens auch keineswegs günstig für eine Neugeburt der Klassenkampf-Ideologie, denn Kapitulation und Besatzung hatten eine derart rigorose Nivellierung der wirtschaftlichen Lage aller Deutschen herbeigeführt, daß nur noch die Schieber als scheinbar privilegierte Kaste aus der allgemeinen Armut herausragten. Aber sie waren ja weder ein Stand noch konnte man ihr Vorhandensein irgend einer Partei in die Schuhe schieben.

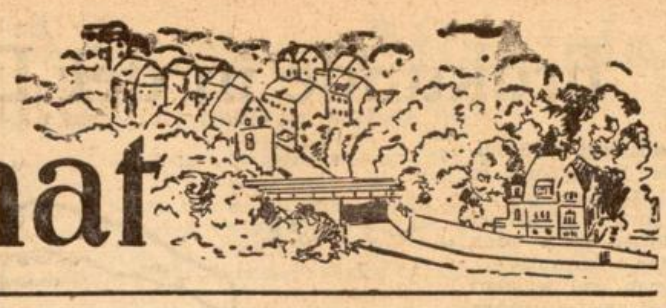
Zwar ist auch heute die Zeit endgültig vorbei, daß ein „Simplicissimus" die Sozialdemokraten mit Ballonmütze und rotem Schlips karikieren könnte, wie auch solche robusten Sentenzen wie „Eigentum ist Diebstahl" nicht mehr beim Volk anzubringen wären. Doch ist es höchst bedauerlich, daß nahezu gleichzeitig mit der Erholung und fortschreitenden Verbesserung der deutschen Lebensverhältnisse nach der Währungsreform eine Verhärtung der inneren politischen Fronten festzustellen ist. Nachdem die größte Not überwunden war, schien der Ring wieder frei für die weltanschauliche Auseinandersetzung. Dabei haben wir leider verstärkt registrieren müssen, daß sich die politische Auseinandersetzung immer wieder von den Realitäten des Tages entfernt und einer propagandistischen Demagogie verfällt. Fanatismus oder Dogmatismus waren schon immer schlechte Ratgeber.

Angesichts der im nächsten Jahr stattfindenden Bundestagswahlen kommen den Parteitagen eine besondere Bedeutung zu, nicht einmal so sehr hinsichtlich einer Auffrischung und Mobilisierung der Parteiapparate als hinsichtlich der Wirkung, die sie auf die Oeffentlichkeit ausüben, denn schon geht es um den Kurs bei zukünftigen Entscheidungen. Unter diesem Gesichtspunkt standen vor allem die Dortmunder Tage der SPD, denn die Debatte über das Aktionsprogramm überschattete bei weitem die Neuwahlen des Vorstandes, nachdem von vornherein feststand, daß Erich Ollenhauer das Erbe Dr. Schumachers antreten würde.

Die Frage, ob der SPD-Parteitag Ueberraschungen gebracht hat, ist weder mit einem glatten Ja noch mit einem absoluten Nein zu beantworten. Zwar hat die sozialdemokratische Presse befriedigt kommentiert, daß Ollenhauer ganz den Intentionen seines verstorbenen Meisters gefolgt sei, doch das stimmt nicht ganz. Schon in dem von Ollenhauer vorgetragenen außenpolitischen Programm zeigte sich, daß er versuchte, aus einer reinen Verneinung



Seite der Heimat



Halver, den 4. Oktober 1952

Tag des Dankes

Zum Fest der Ernte

Die Felder, auf denen noch kurz vor unserem Urlaub das Korn lustig im Winde wogte, sind leer — aber die Scheunen haben sich gefüllt. Nun hat der Sturm, der in diesen Tagen von Westen fegte, leichtes Spiel, aber die Balken biegen sich unter der Schwere der Last. Frühling und Sommer haben für den Winter gesorgt, obwohl wir meinen, daß es dieses Mal nicht genug sei. Aber die Teller der Menschen und die Tröge der Tiere werden doch wieder gefüllt werden können — wenn auch in vielen Stuben und Ställen mit Sorgen. Sonne, Regen und Wind haben das ihre getan, von einer hohen Hand gelenkt. Wir wollen dankbar sein und niederknien vor dem allwaltenden Gott.

Immer hat das Wachsen und Reifen die Menschen, die mit der Natur innig verbunden sind, nachdenklich gemacht. Sie empfanden die Güte des Schöpfers und wollten dafür zurückgeben. Darum warfen sie die erste Garbe der Hühnerschar auf dem Hofe vor und ließen die letzte von einer Braut binden. Sie schmückten die Erntewagen mit bunten Bändern und schenkten von der Fülle den Armen. Sie banden Erntekränze, sie tanzten und sangen und waren glücklich und dankbar.

Am Erntedanktag haben die Glocken unserer Kirchen, besonders aber die in den Dörfern, einen besonderen Klang. Das geformte Erz schwingt das Dankgebet der Menschen. Wir wissen nicht, wie es kam, daß wieder einmal alles wuchs auf den Feldern, damit wir leben können. Wir haben es, weil unser Sinnen und Denken von der Gewohnheit ermattet ist, für selbstverständlich gehalten. Aber dieser Tag öffnet unsere Augen und macht unsere Herzen weit. — „Herr Gott, wir danken Dir!"

Paco

Halver

Die Zeit der Fuchsjagden

Die Fäden des Altweibersommers hängen in der Luft, aus den Gärten und von den Aeckern dringt der Rauch der Kartoffelfeuer und im gilbenden Laub erglänzen blau die Pflaumen. Es läßt sich nicht leugnen, der Herbst hält seinen Einzug! Die hohe Zeit der Jäger und Reiter steht vor der Tür, in den Wäldern des Sauerlandes läßt der Brunsthirsch seine Stimme erschallen und unsere ländlichen Reiter messen ihre vierbeinigen Kameraden den Hafer etwas reichlicher zu, um sie für die bevorstehenden Fuchsjagden in Form zu bringen.

Wer hat sie verloren?

Beim Fundbüro im Amtshaus Halver wurden als gefunden abgegeben: ein Einkaufsnetz, ein Füllfederhalter, eine Geldbörse mit Inhalt, ein Damenschirm und eine Wollmütze. Ansprüche können dort im Zimmer 9 geltend gemacht werden.

Gesellenprüfung bestanden

Seine Gesellenprüfung als Schlosser bestand jetzt Siegmund Daluegge. Lehrfirma war die Firma Dresbach & Cie, Halver. Wir gratulieren.

Ehret das Alter

Auf 88 Lenze kann Frau Josefa Chmella am morgigen Sonntag zurückblicken. Sie verbringt ihren Lebensabend in der Familie ihres Schwiegersohnes Max Plener zu Langenscheid. Die Heimatzeitung entbietet ihre besten Wünsche.

Die Heimatzeitung gratuliert

Am kommenden Montag wird Bauer Heinrich Lausberg zu Edelkirchen, 78 Jahre alt. Ihrem langjährigen Leser entbietet die Heimatzeitung ihre herzlichsten Glückwünsche.

Heesfeld

Jahresfest der Ev. Frauenhilfe

Einen besonders erinnerungsschönen Tag innerhalb der Ev. Frauenhilfe des Schulbezirks Heesfeld schenkt immer wieder allen Frauen das Jahresfest. Es soll am kommenden Mittwoch, bei Frommann in Carthausen durchgeführt werden. Da bereits alle Vorbereitungen mit gewohnter Gründlichkeit und Liebe getroffen wurden, stehen allen teilnehmenden Frauenhilfsmitgliedern am Mittwochnachmittag erlebnisreiche Stunden bevor.

Halverscheid

Wenn die Ausstellung gelingen soll . . .

Nur kurze Zeit trennt den Rassegeflügelzuchtverein Halverscheid—Schalksmühle noch von der geplanten Ausstellung. Wenn sie in jeder Weise wieder einen wertvollen Erfolg haben soll, dann müssen alle erforderlichen Maßnahmen in Angriff genommen werden. Um die noch schwebenden Fragen zu klären, findet deshalb heute abend im Gasthof Ernst Piepenstock in Schalksmühle für alle aktiven Mitglieder eine Besprechung statt.

Das alte Halver (VII)

Als in Halver die Speckseiten durch die Luft flogen

Fronenhaus und „Im Brunschwik" — Aus dem Leben zweier Häuser — Ein topographischer Beitrag zur Geschichte Halvers

1. Das Fronenhaus.

2. Verz. 1705: Nr. 4. Wittibe im Frohnenhause.
3. Verz. 1732: Nr. 161. Jürgen Oeckinghaus.

Bei Dresbach — S. 308—310, Anhang, Urk. XIV — finden wir in der Rechnung des Pastors Matth. Ernst Witthenius in Ausgaben und Einnahmen in Kirchenangelegenheiten in den Jahren 1644—52 folgende Notiz: „So hat mir sämtlicher Kirchenrat Anno 1649 übrige rudera (Trümmer), stein und stette des alten Frohnenhauses verkauft, los und erblich für 7½ Rdlr. . . ."

Demnach ist das alte Fronenhaus wahrscheinlich im 30jährigen Krieg abgebrannt oder zerstört. Später ist es wieder aufgebaut worden. Das Haus hat seinen Namen von dem Gerichtsfronen, der hier seine Wohnung gehabt haben wird. — fron, veraltet, mh vron, den Herrn betreffend, ihm gehörig, Frondienst, Dienst des Unfreien für den Herren.

Oder sollte hier eine Fronfeste, ein öffentliches Gefängnis, gewesen sein? Der Gerichtsfronen, von dem man noch in der Mitte des 18. Jahrhunderts hört, war nach dem mittelalterlichen Recht der Vollstreckungsbeamte, eine Art Gerichtsvollzieher. Er unterstand dem Richter, besorgte für ihn Botengänge, war überhaupt dessen ausführendes Organ. Bei einer Zwangsvollstrekkung vollzog er die Immission, die Einführung des neuen Besitzers.

Nach dem Grundbuch in Lüdenscheid werden folgende Besitzverhältnisse festgehalten:

Grundbuch Halver, fol. 277, Rep. 560, Flur 30, Parc. 41. Im Fronenhaus oder Küpershaus.
Besitzer vor 1811: Eberhard Kirberg.
1811: Peter Casp. Voß und Gertrud Lausberg.
1835: Die Witwe und deren Kinder.
1857: Drechsler Richard Voß 11/12, Julius Voß 1/12.
6. Okt. 1857: Richard Voß.
7. Nov. 1860: Witwe Richard Voß, Caroline geb. Haase, zur Hälfte, und die Kinder Richard und August zur and. Hälfte.
5. März 1862: Die Witwe heiratet Friedrich Lansberg. Diese werden Besitzer.
14. März 1871: Durch Subhastation Matthias Eberhard Winkhaus.
7. Juni 1871: Wilh. Fröse, Klempner, und Lisette geb. Piepenstock.

Seit 1909 ist der Kaufmann Ernst Neuser Besitzer.

Im Volksmunde hatte das Haus wegen des Treppenaufganges den Namen

„op der Trappe"

erhalten. Es ist mehrmals abgebrannt. Bei dem großen Brande am 17. Juni 1862 wurde es unter dem Metzgermeister Fr. Lansberg heimgesucht. Alte Leute erzählen noch heute, daß die Speckseiten durch die Luft „geflogen" seien und das Feuer auf andere Häuser übertragen hätten. (Frl. Pollmann und Wilh. Kerspe) Am Tage der Halverschen Kirmes, 1907 oder 1908, brannte ein Teil des Hauses ab. Beim Wiederaufbau sollen alte Urkunden in einen Trichter eingemauert worden sein. An der Decke des linken Kellerraumes liegt ein Grabstein, dessen Inschrift nicht leicht entziffert werden kann.

2. Im Braunschweig (Im Brunschwick.)

Im Grundbuch zu Lüdenscheid, Bd. I, fol. 314, Rep. 406, wird es auch Schmidt's Haus genannt, wohl deswegen, weil nach dem 2. Verz. von 1705 dort ein Schmidt gewohnt hat. (S. Nr. 10 daselbst.) Um 1800 gehören dazu 3 Maltersch. 50 Ruth. Grundbesitz, fast 7 Morgen. Nach dem 3. Verz. von 1732 sind die Erben Asbeck Besitzer. Nach meinen Aufzeichnungen aus den Kirchenregistern der Ev. Kirche heiratete ein Caspar Jörgen Asbeck am 27. 7. 1706 eine Anna Elisabeth Klüppelberg. Den Eheleuten wurden mehrere Kinder in Brunschwig geboren.

Der Sohn Gerhard Joh. Henr. setzte das Erbe seines Vaters fort. Wir werden noch mehrmals im Laufe unserer Darstellung den verschiedenen Zweigen der Familie Asbeck begegnen, die im Leben der Gem. Halver bis zur Mitte des verg. Jahrhunderts eine hervorragende Rolle spielten.

Im Süderland, Jahrg. 10, S. 10, wird uns im Immissionsprotokoll vom 7. Febr. 1645 ein Hinweis auf das Braunschweiger Gut gegeben. In dem genannten Protokoll überweist der Richter Peter Grüter den Erben des i. J. 1635 verstorbenen Richters zu Halver Gerhard Holtzbrinck verschiedene Gutsteile entsprechend der Höhe der Schulden, die durch rückständige Steuern und sonstige Abgaben seitens der Besitzer entstanden waren. Unter Nr. 10 lesen wir: „Johann Sondermanns zur Scheuren . . . und wegen Braunschwiekers Gütgen Capital 2 Rtl. 29 Stbr. Interesse (Zinsen) 1 Rtl. 19½ Stbr." Danach ist Joh. Sondermann um 1635 Besitzer des Hofes gewesen.

Woher der Name Braunschweig

kommt, ist nicht ganz sicher nachzuweisen. Vielleicht ist unser Haus eine Niederlassung der Hansestadt Braunschweig, es kann aber auch irgend ein Braunschweiger sich hier seßhaft gemacht haben. Lassen wir die beiden Grundbücher über die Besitzverhältnisse im 19. Jh. sprechen:

Grundbuch Halver, Bd. I, fol. 314.

6. Nov. 1816: Conrad Menkel und Ehefr. Maria Cath. Speckenbach.
1. Dez. 1842: Conrad Menkel u. 2. Frau Maria Gertr. geb. Glietenberg.
1845: Conrad Menkel und Sohn Aug. Menkel. Grundbuch II, fol. 211, Rep. 762.
2. März 1853: Buchbinder Theodor Schürmann und Wilhelmine geb Löwen.
16. Okt. 1857: Durch Subhastation Joh. Casp. Hülsenbeck 1240 Rtl.
2. März 1859: Bäcker Emil Grote 1400 Rtl. Unter ihm brannte das Haus bei dem großen Brande am 17. Juni 1862 teilweise ab.
1878: Bruchbandfedernfabrikant Friedrich Heedfeld, vorher Birkenbaum. — Dessen Witwe ließ 1895 in der Mitte des Hauses an der Stelle einer Schmiede einen Backofen anlegen.
2. Juni 1897: Witwe Fr. Heedfeld, Mathilde geb Kreimendahl und 5 Kinder.

In dem Hause war damals neben der Bäckerei eine Gastwirtschaft. Auf Heedfeld folgten als Besitzer Friedr. Carl Heedfeld und Kaufmann Albert Herdepe. 1902 erwarb der Schuhmacher Friedr. Wilhelm Bornefeld das Haus. 1940 ging es auf Paul Schulte über. Vor 1950 hat hier der Photograph Berker 2 Jahre lang sein photographisches Atelier gehabt. Seitdem hat Gustav Schönnenberg hier als Sattler und Polsterer seine Niederlassung.

Dietrich Pälmer

Keine Busfahrten zur Glör

Aus dem Winterfahrplan der „Mark-Sauerland"

Am Sonntag, dem 5. Oktober, tritt für die Buslinie der „Mark-Sauerland" der neue Winterfahrplan in Kraft. — Wie in jedem Winter werden die Ausflugsfahrten zur Sorpesperre, Glörsperre und zum Kohlberghaus nicht mehr gefahren. Auf der Linie Lüdenscheid — Versesperre — Meinerzhagen verkehren zur Förderung des Ausflugsverkehrs im Herbst und Frühjahr erstmals an Sonntagen die Ausflugswagen zwischen Lüdenscheid und Neuemühle bis zum 2. November und bereits wieder ab 3. 4. 53. Dieselbe Regelung ist für die mittwochs, samstags- sonn- und festtags zwischen Lüdenscheid und Großendrescheid verkehrenden Omnibusse eingeführt.

Die Wagen zwischen Lüdenscheid und Homert verkehren ab 5. Oktober nur noch an Samstagen, Sonn- und Festtagen. — Die Omnibusfahrten zwischen Lüdenscheid und Valbert werden auch im Winter durchgeführt, soweit es die Schneeverhältnisse gestatten. In Valbert besteht nach wie vor Anschluß nach und von Attendorn. Auch die preisgünstigen Rückfahrkarten nach Attendorn werden im Winter ausgegeben.

Von besonderer Bedeutung für die Fahrgäste der Linie Lüdenscheid—Brüninghausen und Lüdenscheid—Versesperre—Meinerzhagen ist, daß die auf diesen Strecken verkehrenden Omnibusse vom 5. Oktober ab vom Marktplatz in Lüdenscheid abfahren und nicht mehr vom Postamt.

Da der Winterfahrplan bei einigen Abfahrzeiten zeitliche Verschiebungen bringt, wird den Fahrgästen empfohlen, die neuen Fahrpläne zu beachten. □

Oedinghausen/Carthausen

Kreisverbandsschau in Oedinghausen

Der Kaninchenzuchtverein von Carthausen und Umgegend hat sich bereit erklärt, die diesjährige Kreisverbandsschau durchzuführen. Da eine solche Schau weit über den Rahmen einer örtlichen Veranstaltung hinausgeht, sind demgemäß auch umfassende Vorbereitungen zu treffen. Der Beratung sowie Planung dieser großen Schau dient die Versammlung, die am morgigen Sonntagvormittag im Lokal zum Deutschen Eck durchgeführt wird.

Oberbrügge/Ehringhausen

Wieder Mütterberatungsstunde

Am kommenden Mittwoch findet um 15.30 Uhr in Ehringhausen, Gasthof Steinbach, die nächste Mütterberatungsstunde statt.

Schalksmühle

40jähriges Arbeitsjubiläum

In diesen Tagen konnte Werkmeister Wilhelm Backhaus bei der Firma Gebr. Vedder-Schalksmühle, sein 40jähriges Arbeitsjubiläum begehen. Der Jubilar wurde aus diesem Anlaß besonders geehrt. Auch die Heimatzeitung gratuliert.

Gerichtstag in Schalksmühle

Der nächste Gerichtstag in Schalksmühle findet am kommenden Donnerstag im Sitzungssaal der Verwaltungsgeschäftsstelle, Viktoriastraße 6, statt. Er beginnt um 8.30 Uhr.

Bald unter Dach und Fach

Drei große Bauobjekte im hiesigen Raum, deren Bauarbeiten ausgeschrieben sind, sollen noch bis zum Frostbeginn unter Dach und Fach gebracht werden. Während die freiwilligen Ausschachtungsarbeiten für den Evgl. Kindergarten in der Viktoriastraße in vollem Gange sind, werden zur Zeit die Vermessungsarbeiten in der oberen Klagebach für die 12 Dreizimmerwohnungen ausgeführt. Die Planung und Leitung liegt in den Händen von Architekt Tauche, während als Träger dieser Bauten wieder die Gemeinnützige Wohnstättengesellschaft für das Amt Lüdenscheid gilt. Die Ausschachtungsarbeiten für den Schulneubau Breckerfeld—Im Dahl werden in der nächsten Woche beginnen.

Unsere Geburtstagswünsche

Am heutigen Samstag wird Frau Emma Mohn, Hochstr. 12, 77 Jahre alt, während am kommenden Montag, Frl. Ida Hemicker, Rotthauserweg, ihren 75. Geburtstag begehen kann. Beiden entbietet die Heimatzeitung die besten Wünsche für den weiteren Lebensabend.

Dahlerbrück

Ein See ist vorhanden

Als vor einiger Zeit der Teich der Firma Holthaus entschlammt wurde, fuhr man den größten Teil des Schlammes in die Liet. Bei dem starken Regenfall der letzten Wochen hat sich nun an den tiefer gelegenen Stellen ein großer See gebildet. Das gesamte Wasser läuft von der Schlammerde ab und sammelt sich hier.

Straßen wurden freundlicher

Die Gemeinde Hülscheid hat in den letzten Wochen in Bezug auf die Instandhaltung und Verschönerung des Ortsbildes viel geleistet. Nachdem die großen Bäume an der Straße gefällt wurden, hat man die restlichen Stucken verschwinden und den Bürgersteig in Ordnung bringen lassen. Um die Bürgersteige an der Bundesstraße auch in Ordnung zu haben, wurde der Teil von der Holthaus'schen Besitzung bis zur Volksschule ebenfalls erneuert und mit einer

Ehrlichkeit in der Reklame!

Küche . . 150,10
Wohnz.-Schrank . . 225,25
Schlafzimmer . . 295,05
Möbel - Billig - Billig

Was halten **Sie** von einem solchen Angebot?

Der Fachmann lächelt darüber, weil es ein Unding ist; der gutgläubige Interessent geht hin und kommt enttäuscht und verärgert zurück.

Zu diesen oder ähnlichen Preisen kann der fachbewußte Möbelhandel keine Qualitätsmöbel auf den Markt bringen. Es gibt auch in der Möbelbranche keine Zauberer!!!

Der Käufer hat das Recht, für sein gutes Geld einen angemessenen Gegenwert zu verlangen und zu erhalten.

Sie kennen sicherlich den Namen Westmöbel als eine Garantie für geschäftliche Sauberkeit.

Wir bieten Ihnen mehr, als „billige" Angebote versprechen.

Hagen i. W.
Am Wilhelmsplatz – Fernruf 4220

WESTMÖBEL
Das **ganze** Haus **ein** Schaufenster

Dortmund
Westenhellweg 97 – I. Kampstraße 96-98
Fernruf 31066/32526

Blick auf Hagen und Umgebung

Tot neben den Eisenbahnschienen

Hagen. Der 63 Jahre alte pensionierte Eisenbahner Bernhard Berwe aus Hengstey wurde auf dem Eisenbahngelände der Eisenbahnstrecke Hagen—Schwerte in Hengstey neben dem Gleise liegend tot aufgefunden. Es wird vermutet, daß der Mann beim Ueberschreiten des Bahngeländes vom Zuge erfaßt und getötet worden ist.

Verein für westf. Kirchengeschichte tagt in Altena

Altena. Die Jahrestagung des Vereins für westfälische Kirchengeschichte wird vom 27. bis 28. Oktober auf der Burg in Altena stattfinden. Der Vorsitzende des Vereins, Landeskirchenrat Dr. Rahe (Bielefeld) hat hierzu außer den Vereinsmitgliedern auch interessierte Pfarrer, Presbyter, Geschichts- und Religionslehrer eingeladen. Vorträge werden halten: Prof. Lic. Dr. Stupperich (Münster): „Glaube und Politik in der Reformationsgeschichte", Prof. Dr. Petri, Direktor des Provinzialinstituts für Westfälische Landes- und Volkskunde (Münster): „Westfalen im Kräftespiel der burgundischen Deutschlandpolitik des Spätmittelalters" und Dozent Dr. Adam (Bethel): „Glaube und Kirchenrecht in der Reformation".

Aus dem benachbarten Rheinland

Hilfe für Heimatlose

Wipperfürth. In den drei Flüchtlings-Durchgangslagern Gießen, Unna-Massen und Wipperfürth hat der Christliche Verein Junger Männer" (CVJM) hauptberufliche Sekretäre eingestellt. Diese sollen künftig in Verbindung mit den örtlichen CVJM-Organisationen dafür sorgen, daß der Flüchtling auch in seiner neuen Heimat betreut und ihm geholfen werden kann. Auch in den Bergarbeiterlagern soll die CVJM-Arbeit verstärkt werden.

Regen, nichts als Regen

Wipperführt. Hatte in diesem Sommer der Monat Juli bei 12 Regentagen einen Niederschlag von 88,9 mm, und der August bei 17 Regentagen eine Wassermenge von 113,2 mm, so stieg im September der Regen weiter an. Am vergangenen Monat verzeichnete die Regenmeßstation Wipperfürth bei 21 Regentagen einen Regenniederschlag von 129,7 mm, während es im gleichen Monat des Vorjahres 83,9 mm gewesen waren.

Scheußliches Verbrechen

Wuppertal. Am Nachmittag wurde eine zehnjährige Schülerin im Murmelbachtal zwischen Oberbarmen und Ronsdorf von einem noch unbekannten Manne überfallen, niedergeschlagen und schwer verletzt. Der Täter hat dann das Kind in ein Gebüsch geschleppt und dort anscheinend an ihm ein Sittlichkeitsverbrechen verübt. Dabei hat das Mädchen, das zur Zeit noch nicht vernehmungsfähig ist, eine schwere Kopfverletzung und wahrscheinlich eine Gehirnerschütterung erlitten. Eine Schulkameradin, welche die Ueberfallene bis kurz vor dem Tatort begleitete, beschreibt den Täter als einen etwa 40 Jahre alten, 1,75 Meter großen Mann mit schmalem hageren Gesicht. Er habe einen dunklen Regenmantel und eine blaue Schirmmütze getragen und eine abgetragene Aktentasche bei sich geführt.

Westfalens Landschaft soll sauber bleiben

Westfälischer Naturschutztag 1952 in Lippstadt — Drei Entschließungen

Zum Westfälischen Naturschutztag 1952 trafen sich die Naturschutzbeauftragten und Sachbearbeiter für Naturschutz aus allen Kreisen Westfalens mit den Freunden des Naturschutzes in Lippstadt. Die zweitägige Veranstaltung brachte eine Fülle von Anregungen für die praktische Arbeit. Auch über Westfalen hinaus fand das Treffen Beachtung. Aus Holland war Prof. Dr. van Ryssilge von der Technischen Hochschule Delft erschienen; aus dem Rheinland und aus Niedersachsen nahmen ebenfalls Vertreter teil. Aus den Referaten ergab sich, daß Westfalen auf dem Gebiete des Naturschutzes vorbildlich ist.

In seinen einleitenden Ausführungen konnte Dr. Runge (Münster), der Naturschutzbeauftragte für Westfalen, darauf hinweisen, daß von einem Westfalen, dem in Lippstadt geborenen preußischen Landtagsabgeordneten und Oberstudiendirektor Wilhelm Wetekamp, 1898 die ersten Anregungen für einen gesetzlichen Naturschutz ausgegangen seien und daß auch heute die deutsche Zentralstelle für Naturschutz und Landschaftspflege von einem Westfalen geleitet werde, nämlich von dem aus Schalke gebürtigen Direktor Dr. Klose. Für alle in der Naturschutzarbeit tätigen Männer und Frauen übermittelte Dr. Runge der Verwaltung des Provinzialverbandes den Dank für die weitgehende Unterstützung und Förderung ihrer Bestrebungen.

Vogelfang in Westfalen

Mit besonderem Interesse folgten die Teilnehmer dem Vortrag des Bezirksbeauftragten für Naturschutz und Landschaftspflege, Heinz Kuhlmann (Bielefeld), über Vogelfang. Alle in Deutschland einheimischen, nichtjagdbaren wildlebenden Vögel, mit Ausnahme einiger Krähenarten und Spatzen, sind gesetzlich geschützt. Zum Zwecke der Stubenvogelhaltung wurden alljährlich bestimmte Arten zum Fang freigegeben, die von amtlich zugelassenen Fängern gefangen und an bestimmte Sammelstellen abgeliefert werden. Dem Käufer eines Vogels wird ein Kaufschein ausgestellt, der den legalen Erwerb des Vogels nachweist.

Natürlich wird die Anzahl der für den Fang freigegebenen Vögel so bemessen, daß dadurch keine Gefährdung des Bestandes in der freien Natur entsteht. In der Hauptsache werden gefangen: Stieglitz, Erlenzeisig, Hänfling, Dompfaff und Buchfink. Im letzten Frühjahr waren es im Regierungsbezirk Detmold 1654 Vögel. Es gibt selbstverständlich auch Menschen, die die Käfigung einheimischer Wildvögel ganz ablehnen. Aber wie die einen Hund und Katze halten, so pflegen andere ihren Käfigvogel, und das meist mit rührender Sorge; zudem ist die Haltung nicht kostspielig. Da leider nicht alle Fänger „sauber" arbeiten, kann die Auswahl der Fänger nicht genügend vorsichtig gehandhabt, auch deren Kontrolle nicht ernst genug genommen werden.

Wirtschaftliche Vorteile durch Naturschutz und Landschaftspflege

Der Beauftragte für Naturschutz im Regierungsbezirk Arnsberg, Wilhelm Lienenkämper (Lüdenscheid) machte in einem aufschlußreichen Vortrag über den Stand der Naturschutzbewegung für die mancherorte sinkende Tendenz den Geist der Nachkriegszeit verantwortlich mit seiner Unterbewertung des Ideellen und seiner Sucht nach schnellem Profit. Er stellte fest, daß es sich auch bei Naturschutz und Landschaftspflege um durchaus wirtschaftliche Vorteile handelte, nämlich um Landeskultur und Fremdenverkehr. Von Behörden und Parlamenten müßte mehr Unterstützung erwartet werden.

Die deutschen Alpen sind reklamefrei

In seinem Vortrag über „Reklameauswüchse" setzte sich der Vorkämpfer gegen die Verschandelung der Landschaft Wilhelm Münker (Hilchenbach) wieder für restlose Reklameräumung in der freien Landschaft ein. Dabei bestritt er die wirtschaftliche Notwendigkeit der Reklame nicht; sie habe aber in Zeitungen genügend Raum und dürfte nicht in die Landschaft eindringen. Auch die Städte seien Zeugen der Kultur und keine Zerrbilder. Als gute Vorbilder gegenüber den schlechten Beispielen von Amerika und Italien nannte er die Schweiz, Holland, Dänemark und England, das die Welt ohne jede Reklame erobert hätte. „Auch die deutschen Alpen sind reklamefrei. Warum nicht auch die westfälische Landschaft?" — Mit Freude konnte Wilhelm Münker darauf hinweisen, daß 95% aller deutschen Industrie- und Handelsfirmen die Auswüchse einer allzu grellen Werbung ebenfalls ablehnen. „Sollte es da nicht gelingen, die Verkrämerung des öffentlichen Raumes zu verhindern?" Und Dr. Runge meinte: „Das deutsche Volk gilt als sauber. Wir wollen auch darauf sehen, daß unsere Landschaft nicht beschmutzt wird." Eine sehr lebhafte und vielseitige Arbeitsbesprechung fand ihren besonderen Niederschlag in drei Entschließungen.

Protest gegen eine Drahtseilbahn auf die Hohensyburg

Den Plan einer Drahtseilbahn zwischen dem Inselgasthof des Hengsteysees und dem Plateau der Hohensyburg haben die meisten Instanzen abgelehnt. Die übrigen werden aufgefordert, sich ebenfalls ablehnend zu verhalten.

Kein Filmprogramm ohne Kulturfilm

fordert die zweite Entschließung an das Kulturministerium. Den Lichtspielhäusern soll künftig eine Steuerermäßigung für Kulturfilme gegeben werden.

Heimat- und Landschaftspflege in den Schulen

Die dritte Entschließung richtete an das Kulturministerium erneut die Bitte, einen Erlaß herauszubringen, durch den die Anliegen des Naturschutzes in den Richtlinien aller Schulen und in den Vorlesungsverzeichnissen der Universitäten und Pädagogischen Akademien berücksichtigt werden.

Mehr Landschaftsschutzgebiete in den Kreisen

Nach Meinung aller Teilnehmer sollten größere Flächen als bisher zu Landschaftsschutzgebieten erklärt werden. Dadurch sollte die Entwicklung keineswegs gehemmt, sondern nur gesteuert und verhindert werden, daß rücksichtslose Planungen die weiträumigen Bilder unserer Heimat zerstörten.

Große Auswahl an Naturdenkmälern

Vornehmlich beschränken sich die westfälischen Stadt- und Landkreise bei Auswahl von Naturdenkmälern auf Bäume und lassen Kolke, Tümpel, Weiher, Moore, Sümpfe, Höhlen, Klippen usw. unbeachtet. Bäume seien, stellte Dr. Runge fest, immer noch zu ersetzen, nicht aber angezapfte Quellen, gesprengte Felsen oder verschleppte Findlinge. Auch alle Gewässer, nicht allein die landschaftlich reizvollen oder pflanzensoziologisch merkwürdigen, seien unter Schutz zu nehmen, einmal um Tieren und Pflanzen ihre Lebensbedingungen zu erhalten und zweitens um Wasser nicht noch mehr zur Mangelware zu machen.

Stadttheater Hagen

Samstag, 4. Oktober: 15.30 — 17.30 Erste Aufführung „Tom Sawyers Abenteuer" Jugendstück von Gossmann und Kowalk, 19.30 bis 22.30 „Königin einer Nacht" Operette von Will Meisel.

Sonntag, 5. Oktober: 19.30 — 22.30 „Die Czardasfürstin" Operette von Emmerich Kalman.

Dienstag, 7. Oktober: 19.30 — 22.15 „Cavalleria rusticana" Oper von Pietro Mascagni, „Der Bajazzo" Oper von R. Leoncavallo.

Mittwoch, 8. Oktober: 19.30 — 22.30 „Die Czardasfürstin".

Freitag, 10. Oktober: 19.30 — 22.15 „Die lustigen Weiber von Windsor", Oper von Otto Nicolai.

Samstag, 11. Oktober: 15.30 — 17.30 „Tom Sawyers Abenteuer". 19.30 — 22.30 „Der Vogelhändler", Operette von Carl Zeller.

Sonntag, 12. Oktober: 15.00 — 18.00 „Die Czardasfürstin", 19.30 — 22.30 „Königin einer Nacht".

Montag, 13. Oktober: 19.30 — 22.15 Gastspiel Werner Krauss „Vor Sonnenuntergang", Schauspiel von Gerhart Hauptmann.

Hoher Blutdruck, Adernverkalkung
Herzunruhe





Schwindel, Ohrensausen, Kopfschmerzen, Benommenheit, Schlafmangel, Reizbarkeit, Rückgang der Leistung vermindern Lebenslust und Schaffensfreude. Dagegen hilft Antisklerosin - eine Blutsalzkomposition angereichert mit den biologisch wirksamen Heilpflanzen Weißdorn und Mistel, sowie dem bluteigenen Rhodan. Auf der besonderen, genau dosierten Abstimmung dieser vier Wirkstoffe beruht der weltbekannte Erfolg dieses Heilmittels. Es senkt den Blutdruck, fördert den Kreislauf, beruhigt Herz und Nerven. Seit 40 Jahren wird ANTISKLEROSIN in vielen Ländern gebraucht. Seit 1951 eine weitere Wirkungssteigerung durch Zusatz von aus Buchweizen gewonnenem Medorutin. *Medorutin macht auf naturgemäße Weise die Adernwände elastischer.* Packung mit 60 Dragees DM 2.45, Preiswerte Kurpackung mit 360 Dragees DM 11.80 in allen Apotheken.

Antisklerosin *entlastet das Herz!*

Standesamtliche Nachrichten der Gemeinden Halver und Schalksmühle

für den Monat September 1952

Geburten:

A) Ein Sohn geboren:

Packer Karl Steinhauer, Ehringhausen 78 (Otmar).

B) Eine Tochter geboren:

Hilfsarbeiter Emil Glehm, Halver, Frankfurter Straße 75 (Waltraud);
Landwirt Diether Bernhard Voswinkel, Voswinkel (Margarete Marie Luise Hildegard);
Ofenarbeiter Franz Buda, Halver, von-Vincke-Straße 7 (Gabriele).

Eheschließungen:

Kraftfahrer Helmut Wilhelm Wader, Halver, Frankfurter Straße 25 und kfm. Angestellte Elisabeth Voß, Halver, Langenscheider Weg 29.
Schleifer Emil Ewald Mau, Winkhof 10, und Hausgehilfin Anna Charlotte Kluge, Halver, von-Vincke-Straße 2.
Fallhammerschmied Philipp Grzeskowiak, Halver, Heidegrund und Kontrollarbeiterin Maria Martha Efselmann, Halver, Heidegrund.
Fallhammerschmied Klaus Katthage, Halver, Bächterhof 7 und Hausgehilfin Erika Marianne Wolf, Halver, Bächterhof 7.
Härter Alfred Peucker, Halver, Frankfurter Str. 75 und Pressenarbeiterin Adelheid Dittert, Halver, Tauberstraße 25.
Presser Walter Erwin Stöcker, Halver, Elberfelder Straße 31 und Hedwig Magdalene Seppelt geb. Mödler, Halver, Hagener Str. 28.

Sterbefälle:

Landwirt Fritz Hugo Escher, Glörfeld 3, 73 Jahre.
Rentenempfänger früher Schlosser Johann Matthias Diets, Halver, Zum Hälversprung 21, 74 Jahre.
Handelsvertreter Robert Enneper, Halver, Frankfurter Straße 14, 76 Jahre.
Lina Giersiepen geborene Voß, Halver, Frankfurter Straße 11, 67 Jahre.
Karoline Paula Schönnenberg geborene Rasener, Anschlag 22, 52 Jahre.
Mina Klara Hefendehl geborene Eicker, Hesseln 1, 60 Jahre.
Alwine Lienenkämper geborene Born, Halver, H.-Köhler-Straße 4, 90 Jahre.
Rottenführer a. D. Karl Dörpinghaus, Halver, Bahnhofstraße 14, 68 Jahre.
Anna Maria Welbhoff geborene Ritter, Halver, Lütgenheide 29, 73 Jahre.
Schüler Adolf Maximowitz, Halver, Linger Weg 32, 10 Jahre.

Schalksmühle

Geburten:

Keine.

Eheschließungen:

Otto Labenz, Schalksmühle, Im Löh und Gertrud Hannelore Szelies, Schalksmühle, Im Löh.
Alfred Jorgowski, Schalksmühle, Hälverstraße 71, und Ilse Johanna Ackermann, Schalksmühle, Hälverstraße 71.
Jann Hinrichs Goes, Brenscheider Mühle, und Erika Albertine Hilbrandt, Worth 4.

Sterbefälle:

Meta Scharwächter, geborene Henze, Schalksmühle, Friedhofstraße 8, 76 Jahre.

Gut gekleidet von
Müller
Das Haus der guten Kleidung
HALVER

Weine und Spirituosen
aus der
Weinkellerei und Likörfabrik
JOHANNES PAUL
Halver, Telefon 572

Leder - Mäntel
Leder - Jacken
Leder - Westen
nach Ihrem Maß angefertigt liefert
Eugen Rentrop
Maßschneiderei - Fertigkleidung
Halver i. W.
v. Vinckestr. Tel. 315

Oefen, Herd-Oefen
in großer Auswahl - in jeder Größe - stets ab Lager lieferbar.
Werner Bauckhage
Halver · Tel. 544

Beleuchtungskörper
für jeden Bedarf kaufen Sie preisgünstig bei guter Auswahl im
Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver



GEBR. KARTHAUS
Halver · Telefon 174
Sarglager
Vertragslieferant des Volkswohlbundes

Ihre Brille
von
Nockemann
Lieferant aller Krankenkassen
Telefon 610

Günstiges Angebot!
Damen- und Herren-Bekleidung in reichhaltiger Auswahl
Carl Fastenrath
Halver

Nähmaschinen erhalten Sie, auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen, im Fachgeschäft von
Ernst Bergmann
Halver, Telefon 510

Schuhe
für jedes Wetter
und für jeden Zweck
Das Lager ist gefüllt
Schuh Eickhoff
gegenüber der Post
Tel. 640

Der gewinnt immer, denn er macht mit beim **Prämiensparen**
Große Gewinnchancen ohne Verlust der Sparbeträge
AMTS-SPARKASSE HALVER MIT ZWEIGSTELLE SCHALKSMÜHLE

Partisanen als Massenmörder angeklagt

Mailand. In Mailand begann am Mittwoch ein Prozeß gegen sieben kommunistische Partisanen, die beschuldigt werden, im Jahre 1945 zwei Monate nach Kriegsende in Schio (Norditalien) 54 Männer und Frauen umgebracht zu haben. Gegen sechs der sieben Angeklagten muß in Abwesenheit verhandelt werden, da die Beschuldigten geflüchtet sind und sich wahrscheinlich in Jugoslawien aufhalten. Fünf weitere ehemalige Partisanen wurden schon 1945 wegen ihrer Teilnahme an der Massenerschießung von Schio zum Tode oder zu lebenslänglich Zuchthaus verurteilt.

Lysol ins Obst gespritzt

Göttingen. Schon lange ärgerte sich ein Göttinger, daß ein Obst- und Gemüsehändler mit ihm um die Gunst einer schönen Göttingerin rivalisierte. Er beschloß daher, den gefährlichen Rivalen aus dem Wege zu räumen. Er ließ das Obst des Konkurrenten von einem Komplicen mit Lysol vergiften. Dieses Experiment kostete den Obsthändler 130 DM, schädigte aber niemand. Als der Versuch wiederholt werden sollte, wurden Anstifter und Täter verhaftet.

Mädels ohne Abitur können studieren

Münster. Was den männlichen Jugendlichen über den Besuch von Ingenieur-, Baugewerk- und Bergbauschulen bei besonderen Leistungen schon möglich war, ohne Reifeprüfung zum Hochschulstudium zugelassen zu werden, ist durch eine vom Kultusministerium NRW genehmigte Versuchsform der Höheren Frauenfachschule nun auch besonders tüchtigen Mädels zugestanden.

Vier dieser höheren Frauenfachschulen gibt es bereits in Nordrhein-Westfalen: in Köln, Essen, Rheydt und Münster. Als erste Schule im gesamten Bundesgebiet hat Münster nun die erste Abschlußprüfung an der fünfsemestrigen Schule durchgeführt. Die Ergebnisse waren recht erfreulich, alle 11 Prüflinge haben bestanden. Die 22jährige Schülerin Bruns, Wolbeck, konnte auf Grund ihrer hervorragenden Leistungen die Hochschulreife für die Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät erwerben.

Jungen Mädels mit Spitzenbegabung steht also künftig ohne Abitur der Weg zum Studium in einer Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät offen. Das Tor zur akademischen Laufbahn ist ihnen aufgestoßen. Die Höhere Frauenberufsschule — in Münster die Hildegardisschule — vermittelt neben fachlichem Können eine umfassende Allgemeinbildung, um junge Kräfte für führende Aufgaben in der Wirtschaft heranzubilden. Sie bildet Mädel mit Mittlerer Reife oder Frauenfachschulreife zur hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin aus, deren Aufgabe die Wirtschaftsleitung in Sozialheimen oder in kleineren Unternehmen des Beherbergungs- und Hotelgewerbes, in Krankenhäusern und als Fachberaterin der Nahrungsmittelindustrie ist. Die Nachfrage nach derartig ausgebildeten weiblichen Kräften ist erstaunlich groß. Die zehn Mädels in Münster — Fräulein Bruns wird studieren, um Handelslehrerin zu werden — waren sofort „vergriffen". Eine von ihnen wurde nach Schweden, eine andere nach England verpflichtet.

Der erfolgreiche Besuch der Höheren Frauenfachschule ermöglicht auch die Aufnahme ins Berufspädagogische Institut Köln zur Ausbildung als Gewerbelehrerin. Mädels, die auf eine Höhere Frauenfachschule wollen, müssen wenigstens 20 Jahre alt sein.

Exkönig auf dem Rummelplatz

Lübeck. Seit mehreren Tagen verkauft der 80jährige Exkönig von Albanien, der Schausteller Otto Witte, auf dem Schützenplatz von Lüneburg in einer Schaubude Glückslose an das Jahrmarktspublikum. Der 1872 als Sohn eines Schaustellers in Düsseldorf geborene Abenteurer wurde 1913 in Tirana als Prinz Halim Etti Oberbefehlshaber der dort stehenden türkischen Truppen. Einen Tag später wurde er zum König von Albanien proklamiert. Otto Witte hatte sich damals mit Hilfe zweier gefälschter Telegramme und eines türkischen Kaufmanns in Tirana als der dort sehnlichst erwartete Prinz Halim Etti ausgegeben und wurde fünf Tage hindurch als Regent angesehen. Als sein Streich entdeckt wurde, mußte er nach Oesterreich flüchten. Nach dem Ersten Weltkrieg versuchte Witte auch in Deutschland eine politische Rolle zu spielen. Er gründete eine politische Partei und war einer der zahlreichen Kandidaten, die sich nach Hindenburg um den Präsidentenposten bewarben. Obwohl Witte nur als besserer Witzbold angesehen wurde, erhielt er damals 23 000 Stimmen.

Ueberfall mit Nylon-Strumpf

Hannover. Auf „originelle" Art versuchten zwei Männer und eine Frau in der Nähe von Hannover einen Taxi-Chauffeur zu überfallen. Nachdem sie ein Stück gefahren waren, baten sie den Chauffeur anzuhalten, da „der Dame schlecht geworden sei". Nachdem der Chauffeur gebremst hatte, schlang ihm die Dame einen Nylon-Strumpf um den Hals und versuchte, ihn zu erdrosseln. Gleichzeitig schlug ihm einer der Männer eine Flasche über den Kopf. Der Chauffeur drückte geistesgegenwärtig mit seinem Knie auf die Hupe. Als daraufhin Straßenpassanten zu Hilfe eilten, ergriffen die drei Räuber die Flucht.

Freispruch für Rektor Bierlin

Stuttgart. Die Vierte Strafkammer des Stuttgarter Landgerichts sprach am Mittwoch den 63jährigen Volksschulrektor Bierlin von der Anklage der fahrlässigen Körperverletzung frei. Der an offener Lungentuberkulose leidende Rektor hatte vor zwei Jahren achtzehn Schulkinder angesteckt. Sechzehn von ihnen mußten in eine Heilanstalt eingewiesen werden. Das Gericht vertrat die Ansicht, daß Bierlin seine Krankheit nicht erkennen konnte, nachdem frühere Untersuchungen seiner Lunge negativ verlaufen waren und wenige Monate vor dem Ausbruch der Tuberkulose-Epidemie ein Arzt die bei Bierlin auftretenden tuberkulösen Anzeichen als Symptom einer Erkältungskrankheit bezeichnet hatte.

Siemens-Fabrik in Pakistan

Karatschi. In Harepu (Pakistan) wurde der Grundstein zu einer Fabrik für telefonische Geräte gelegt, die von den Siemens & Halske-Werken erbaut werden soll. Siemens & Halske werden auch das pakistanische Personal ausbilden, das die Fabrik nach vier Jahren vollständig übernehmen soll.

Eine Anzahl in der Bundesrepublik oder in Westberlin lizenzierter kirchlicher Fachzeitschriften ist von der Postzeitungsliste der Sowjetzone gestrichen worden.

Auf der Zugspitze sind in den letzten 24 Stunden vierzig Zentimeter Neuschnee gefallen. Die Alpenkette ist in den Lagen über tausend Meter mit Schnee bedeckt.

Portugal hat zur Zeit den größten amerikanischen Flottenbesuch seiner Geschichte. 26 amerikanische Kriegsschiffe — darunter zwei Flugzeugträger und zwei schwere Kreuzer — trafen mit 15 000 Mann an Bord in Lissabon ein.

Die Besatzung des britischen Trans

Wetterbericht

Unverändert kühl

Durch einströmende kühle und feuchte Meeresluft setzt sich nur zögernd eine Wetterbesserung durch. — Das Wetter von Samstag: Ueberwiegend stark bewölkt, gelegentlich leichte Schauer. Unverändert kühl. Weitere Aussichten: Nach kurzer Besserung wieder unbeständig.

Verlag: Wilhelm Bell jr., Halver in Westf., Kirchstraße 5, Fernruf Halver 442. Verlagsleitung: Werner Bell. Hauptschriftleitung: Karl A. F. Günther. Lokale Schriftleitung: Dr. Wolfram M. Wegener. — Anzeigenleitung: Ernst Höngen. Abbestellungen nur bis zum 20. d. M. schriftlich beim Verlag. Postverlagsort: Halver in Westf. Erscheint werktäglich.

Meister Lampe rennt ums Leben

Münster. Seit dem 1. Oktober knallt es rings im Land in Kartoffeläckern und Rübenfeldern, auf den Weiden und an den Wallhecken. Die Jagd auf Hasen und Fasanen ist frei und hat in den meisten Revieren eingesetzt. Feinschmecker behaupten zwar, den Hasen müsse die erste Frostnacht mürbe gemacht haben, bevor er richtig munde, — aber dicht am nächtlichen Frost vorbei geht es in diesem Jahre ja schon längere Zeit. Die Schmandhasen sind richtig.

Die Jagd auf Feldhühner (Rebhühner) hat im ersten Jahre der wiedergewonnenen deutschen Jagdhoheit über alles Erwarten gute Strecken gebracht. Sie hatten jahrelang reichliche Gelegenheit, sich zu erholen und zu vermehren, und sie haben das auch fleißig besorgt. Sogar in den Wildhandlungen war jederzeit ein reichliches Angebot festzustellen, wenn auch der um 3,— DM liegende Preis je Rebhuhn keine rechte Freude an dieser Delikatesse aufkommen ließ. Wildtauben, die es auch in genügender Menge gab, notierten 1,75 bis 2,— DM.

Und nun tauchen in den Schaufenstern die ersten Hasen und Fasanen auf. An Hasen ist in fast allen Revieren der Bestand so groß, daß man mit erschwinglichen Preisen rechnen sollte. Die Krummen sind fast überall hervorragend durch den Sommer gekommen und das sonnige Frühjahr ließ auch die ersten Würfe erfreulich hochkommen. Bei den Fasanen sind die Meinungen sehr geteilt. Es gibt viele Reviere, in denen sie im Gegensatz zu früher ziemlich selten geworden sind, es gibt aber auch Jagden, in denen es schon wieder von den bunten Vögeln wimmelt.

Bis zu größeren Treibjagden, deren Strecken auf den Markt wandern, werden freilich noch einige Wochen vergehen. Sie sind im allgemeinen den Monaten November und Dezember wie der ersten Januar-Hälfte vorbehalten. Aber die ersten Lampes mußten bereits um ihr Leben rennen. Die hohe Zeit der Niederwildjagd hat in den westdeutschen Revieren begonnen. Rot- und Rehwild sind im allgemeinen in diesem Jahre pfleglich behandelt worden. Sie werden auch einer längeren Schonfrist und planvoller Hege bedürfen, sollen sie ihren Vorkriegsstand in Zahl und Qualität zurückerhalten.

Ihre Vermählung geben bekannt:

Günter Herzog
Renate Herzog geb. Hack

Halver i. W. den 4. Oktober 1952.

STATT KARTEN!

†

Am 30. September 1952, 14 Uhr, entschlief sanft unsere liebe, gute Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante

Frau Wwe. Erna von Rosainsky

geb. Weisswange

im Alter von 78 Jahren.

In stiller Trauer:

Herbert von Rosainsky
Vera Gattig geb. von Rosainsky
Hildegard von Rosainsky geb. Heyn
Jutta von Rosainsky
Dr. med. Joachim Gattig
Ottokar Ziegler

Halver, Kropstädt u. Burg b. Magdeburg, den 4. Okt. 1952.

Die Einäscherung mit vorhergehender Trauerfeier hat am 4. Okt. 1952 in Dortmund auf dem Hauptfriedhof in aller Stille stattgefunden. – Kondolenzbesuche dankend verbeten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heimgange unserer lieben Mutter danken wir herzlich.

Familie Erich Rogoisch

Halver, im September 1952

Bekennt Euch zur Heimatzeitung!

All denjenigen, die meiner zu meinem 85. Geburtstage so liebevoll gedacht haben, danke ich herzlich.

Frau
Ww. Robert Craemer

Im Heede b. Halver,
im Oktober 1952



So mühelos und leicht arbeitet

BOTIL
Selbsttätig
saubere Wäsche in duftiger Frische

Prima
Ferkel
geeignet zur Schnellmast, hat abzugeben
Wilh. Karthaus
Nieder-Vahlefeld

Tüchtige solide
Verkäuferin
für Filialbetrieb sucht
Michael Brücken A.G.
Bächterhof 1



Wilhelm Bell jr.
Halver, Ruf 442

Unsere große

Oktober-Leistung in Baumwollwaren

Bettuch-Haustuchware
rohweiß 150 cm br. . . . . Mtr. **2.90**

Bettuchbiber
rohweiß 150 cm, buntfarb. 145 cm . . . . . Mtr. **3.50**

Bettuch
hervorragende Spezialmarke mit allmähl. verstärkt. Mitte, ohne Füllappretur, schrankfertig . . . Stck. **7.45**

Schlafdecke
gute Gebrauchsware . . . . . Stck. **6.95**

Schlafdecke
Sonderanfertigung, Hausmarke »Colonia« Stck. **9.90**

Ausserdem riesige Auswahl in **Schaft-** und **Jacquard-Schlafdecken** in allen Größen und Preislagen.

Zahlungserleichterung durch unser Kreditsystem

KRAUSE
LÜDENSCHEID.

Gute Anzeigen sind die besten Verkäufer



Für die uns anläßlich des Todes unseres kleinen

Klaus-Detlef

erwiesene Teilnahme danken wir herzlich allen Freunden und Bekannten.

Unser besonderer Dank gilt Herrn Pastor Dr. Große Dresselhaus.

Anton Otterbeck und Frau

Halver, im Oktober 1952



Habe mit dem 1. Oktober 1952 die Praxis des Tierarztes Professor Dr. Doenecke übernommen.

Dr. Reimers, Halver · Ruf 461

Dugena-Uhren

sind ganz besonders geschmackvoll, daß sie außerdem gut und zuverlässig sind, na, das ist selbstverständlich.

Sie haben doch einen großen Namen, die

DUGENA-UHREN.

3-Zimmer-Wohnung

in Hilchenbach, sofort beziehbar. Ringtausch Lüdenscheid - Halver - Hilchenbach. Zu erfragen in der Geschäftsstelle des Allgemeinen Anzeiger.

Für den Magen **Nervogastrol** HEUMANN Heilmittel



Wer sich nach der Mode richtet -

der richte seine Blicke jetzt auf
NEUGEBAUER ... und lenke seine Schritte
in das neu eingerichtete Haus:
Was Frauen Freude macht -
und was besonders preiswert ist -
das bietet NEUGEBAUER jetzt
in nie geahnter Fülle:
Mäntel von Stil und Linie -
Kostüme klassisch und modisch
... auch für stärkere Damen!
GROSS-AUSWAHL
erwartet Sie bei

Neugebauer

Das modische Textilhaus in Hagen

Über 2 Milliarden Herzschläge!

Pausenlos arbeitet das Herz. 2½ Milliarden Schläge muß es in 70 Jahren leisten. Täglich pumpt das Herz über 10 000 Liter Blut. Von der Leistungsfähigkeit des Herzens hängt Ihr Wohlbefinden ab, und es ist deshalb notwendig, dieses wichtigste Organ des Körpers ganz besonders zu pflegen. Auch an Ihnen ist das letzte Jahrzehnt mit seinen Überanstrengungen nicht spurlos vorübergegangen. Sie klagen über Müdigkeit, Schwindelgefühl, Herzklopfen, Herzstechen, Herzbrennen und Angstzustände; Sie sind überreizt und leiden unter Nervenschwäche. Ein ausgezeichnetes Mittel zur Wiederherstellung einer geregelten Herz- und Nerventätigkeit sind die neuartigen, hochwirksamen Regipan-Dragees. Regipan wird mit bestem Erfolg angewendet bei Herzschwäche, Herzbeschwerden, Kreislaufstörungen, Altersbeschwerden leichterer Art, Überanstrengungen, Nervenschwäche sowie zur Normalisierung des Blutdruckes. Regipan verdient Ihr Vertrauen, ein Versuch überzeugt. Ohne schädliche Nebenwirkungen. Angenehme Anwendung. In allen Apotheken. DM 3.60. Togal-Werk München 27.

Hören Sie schon UKW?



Grundig 2010
6/8 Kreise, 7 Röhren DM **248.-**

Einer von den Vielen, die wir Ihnen gern unverbindlich in unserem **neuen großen Verkaufsraum** in der 1. Etage unseres Hauses vorführen.

Ihr Berater - Ihr Fachmann
Elektrohaus **Gebr. Turck,** Halver
Eigene Reparaturwerkstatt

„ATLANTIK" Markenwaschmaschinen

gehören in jedes Haus!



75jährige Erfahrung im Waschmaschinenbau.
Alle Ausführungen zu günstigen Herstellerpreisen.
5 Jahre Getriebegarantie
Verlangen Sie Gratisprospekt oder kostenlose Vorführung.

Erich Graumann
Rummenohl 4 i. W. · Tel.: Dahl 238

In der **Landwirtschaft**

Mehr Licht — besseres Licht —
für weniger Geld, durch Leuchtstoffröhren

Lassen Sie sich beraten im

Elektrohaus
Gebr. Turck
Halver

Denken Sie rechtzeitig an
Paßbilder für den neuen Ausweis!
Lilo Cappallo, Fotomeisterin,
Halver, Hotel z. Löwen, I. Etage.

EINHEIRAT in erstkl. Lebensmittelgeschäft biet. Dame, 40 erin,
SCHUHFABRIKANT, 41 J., eig. Betrieb, wünschen Heirat durch Eheanbahnungs-Institut
Frau Dorothea Romba
Dortmund, Wilhelmstr. 76
Ruf 21984
Tägl., auch sonntags, v. 10-18 Uhr, außer montags.

PELZHAUS **Malkowsky** STAMMHAUS DORTMUND
SEIT 1878
WESTENHELLWEG 49 · FERNRUF 34434

UNSERE SPEZIALITÄT:
PERSIANER - BISAM - OZELOT - NERZE
Traditionelle, erstklassige Verarbeitung
vollendete Lienie und doch zeitgemäße Preise.

+ Hilfe +
f. Männer und Frauen durch weltbekannte Stärkungs- und Anregungsmittel. Kostenl. Beratungsschriften gegen DM 0.50 (Briefmarken) durch das führende **Internationale Versandhaus Gisela, Stuttgart 540k, Postfach 862.**

Bezirksleiter
mit Privatvertreterstab gesucht **für Bettwäsche** sowie weitere Haustextilien und Bekleidung aus einer der größten Webereien.
Angebote unter 652 an Allgemeinen Anzeiger.

Bestecke ab DM 995.-, 72 tlg., 90 Aufl. u. rostfrei. Katalog frei, Teilzahlg. **W. Remy, Solingen 24**

3 Jahre Kredit! In- u. ausl. Motorr. ab 2,66 wöch. Ohne Anz. bes.Bed. Häßler, Hamb.-Stell.862

Für Repräsentationsräume werden **echte Perserteppiche** gesucht. Ausführl. Angebote erb. u. B. 822 an Annoncen-Schürmann, Düsseldorf, Schließfach 3002.

Mastering-Möbel

ALLEINVERKAUF

MOBELHAUS
OLBRICH
HAGEN · ELBERFELDER STR. 84

Alle schönen und sprichwörtlich preiswerten Modelle der Ausstellung
„BAUEN UND WOHNEN"
sehen Sie nunmehr in unseren Ausstellungsräumen wieder

Der neue
WINTER-FAHRPLAN
Gültig ab 5. Oktober

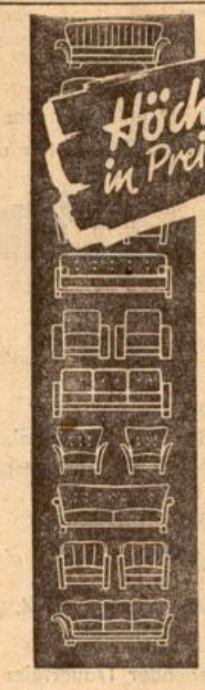
104 Seiten im bequemen Taschenformat

mit sämtlichen Omnibusstrecken des Kreises Altena und der Stadt Lüdenscheid, sowie der Kleinbahn, der Eisenbahnstrecken der näheren Umgebung und den wichtigsten Fernverbindungen mit allen Anschlüssen an und ab Hagen.

Preis 50 Pfennig

Erhältlich in der
Buchhandlung
Wilhelm Bell jr., Halver
u. bei den **Zeitungsboten** des Allgem. Anzeigers.

Höchstleistung in Preis und Qualität



Günstiger ALS SIE DENKEN!

Couch Ia Verarbeitung, solider Bezug	172,-
Vollcouch große Form, gut. Bezug	185,-
Vollcouch dopp. Boden, geteiltes Kopfteil, Bezug Epinglé	250,-
Wohnzimmerstühle gepolstert, schöne Form	22,90
Chaiselongues ab	85,50
Bettpolster 4teilig, mit 10jähriger Garantie ..... 98,—	118,-

Couch & Sessel
H. Kohlmann
Hagen, Körnerstr. 108
Auf Wunsch 20 % Anzahlung bis 12 Monatsraten



Der nächste Mittwoch ist sehr wichtig!

Am besten richten Sie es heute schon ein, daß Sie am Mittwoch, dem 8. 10., dabei sein können, wenn in Hagen der große Kaufhof-Neubau eröffnet wird. Denn was dieses moderne Warenhaus bietet - in einem Basement, im Erdgeschoß und in zwei ausgedehnten Verkaufsetagen - das ist sehenswert! Bequem vereinigt unter einem Dach finden Sie dort alles für den Kleiderschrank, für Haushalt und Küche in vielfach vergrößerter Auswahl. Die Vorbereitungen sind so umfangreich, daß die bisherigen Räume am Montag und Dienstag (6. und 7. 10.) geschlossen bleiben - um so mehr aber erwartet Sie am Mittwoch im neuen

KAUFHOF
HAGEN
EINGÄNGE KAMP- UND ELBERFELDER STRASSE

Ein sehenswerter Beitrag zum Wiederaufbau der Stadt!